

Fernduelle um Meisterkrone

Landesliga Männer I: Pfalzdorf hofft auf Ausrutscher von Reepsholt

wrs Ostfriesland. Der letzte Spieltag ist für nervenschwache Gemüter nicht geeignet. Meisterschaft und Abstieg werden wohl erst mit den Schlusswürfen der Saison entschieden. Ein Fernduell um die Meisterkrone liefern sich die punktgleichen Mannschaften aus Reepsholt und Pfalzdorf. Mit einem Sieg in Utharp kann der Friedeburger Ligist den Titel unter Dach und Fach bringen. Keine leichte Aufgabe, ließ Reepsholt in der Vergangenheit immer wieder Zählbares in Utharp zurück. Der Zweite Pfalzdorf muss auf eigener Strecke gegen Westeraccum bestehen und hoffen, dass der Tabellenführer beim Fünften strauchelt. In diesem Fall gewinnt der Auricher Ligist zum 20. Mal den Titel. Im Abstiegskampf stehen mit Schott, Rahe und Dietrichsfeld gleich drei Mannschaften am Abgrund. Aus eigener Kraft kann sich Schott mit einem Erfolg in Rahe ein weiteres Jahr Landesliga sichern. Die Werfer vom Kukelorum benötigen ihrerseits einen deutlichen Erfolg gegen „Goode Trüll“. Der Kanter Sieg alleine reicht „Ostfriesland“ aber nicht aus, um ans sichere Ufer zu kommen. Rahe ist auf Schützenhilfe aus Blomberg angewiesen. Dort gastiert der Vorletzte Dietrichsfeld. „Good wat mit“ kann sich mit einem Erfolg beim Vierten selber in Sicherheit bringen, vorausgesetzt Schott verliert in Rahe nur knapp. Jenseits dieser kniffligen Spiele treten mit Upschört und Leegmoor zwei Mannschaften aufeinander, die entspannt und ohne Druck die Saison im Niemandsland der Tabelle ausklingen lassen.

Pfalzdorf - Westeraccum

„Wir müssen unsere Hausaufgaben machen und warten, was in Utharp passiert“, blickt Pfalzdorfs Mannschaftsführer Frido Walter gelassen auf die letzte Partie gegen den Dritten. Hellwach und konzentriert müsse seine Mannschaft gegen die starke Konkurrenz aus Westeraccum vorgehen, damit die Punkte in Pfalzdorf bleiben. Dabei setzt Walter auf den Heimmimbus. „Wir haben zum letzten Mal vor sechs Jahren zu Hause verloren. Seit 59 Spielen sind wir ungeschlagen. Westeraccum ist schlagbar und liegt uns“, setzt Walter auf Sieg.

Rahe - Schott

„Dort haben wir bisher immer sehr gut ausgesehen“, macht sich Schotts Kapitän Ludwig Rosenberg Mut für das Endspiel um den Ligaverbleib beim Letzten. Den Gästen reicht bereits ein Zähler, um Platz acht zu verteidigen. Selbst eine knappe Niederlage kann Schott zum Ligaverbleib reichen, sofern nicht Dietrichsfeld das Wunder in Blomberg schafft. Nach Ansicht von Rosenberg steht Rahe gewaltig unter Druck. Das könne ein kleiner Vorteil für Schott sein, glaubt Rosenberg. Damit hat Rahes Kapitän Helmut Heyen kein Problem: „Auch der Gegner ist angeschlagen. Wir werden noch einmal alle Kräfte bündeln und auf einen klaren Sieg hinarbeiten.“ Die Mindesthöhe haben die Rahester auch schon errechnet. Ein Resultat von knapp unter elf Wurf reichen, um Schott einzuholen, berichtet Heyen. Danach müsse man auf Nachrichten aus Blomberg warten und hoffen, dass Dietrichsfeld nicht gewonnen habe.

Blomberg - Dietrichsfeld

„Wir werden frei aufwerfen und schauen, was am Ende dabei herauskommt“, formuliert der Dietrichsfelder Mannschaftsführer Ingo Fabricius vor dem entscheidenden Auftritt seiner Mannschaft beim Vierten. Als Tot- gesagte habe seine Mannschaft nicht damit gerechnet, doch noch den Sprung ans rettende Ufer schaffen zu können. Über Gummi wollen die Auricher das Wunder vollbringen.

Upschört - Leegmoor

Nach einer fabelhaften Hinrunde ging Leegmoor in der Rückrunde die Luft aus. Nach Platz drei mit 14 Punkten am elften Spieltag ging es für „Free weg“ nur noch bergab. Der Negativtrend mit sechs Niederlagen in Folge soll am letzten Spieltag mit einem positiven Ergebnis gestoppt werden. „Wir wollen mit einem Sieg für ein versöhnliches Ende sorgen“, hofft Kapitän Georg Saathoff auf Zählbares beim Sechsten. Knackpunkt sei die Niederlage am 12. Spieltag in Dietrichsfeld gewesen, erinnert sich Saathoff an den Beginn der Formkrise. Er schätzt Upschört stark ein. Dennoch sei der Aufsteiger auch zu Hause anfällig.